

# Psalm 46

Martin Luther  
1483 - 1546

1628 Version

SWV 143

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus    
 Ein feste Burg Er hilft uns frey  
 Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, Ein gu - te Wehr und Waf - fen,  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, Die uns jetzt hat be - trof - fen.

Altus    
 Ein feste Burg Er hilft uns frey  
 Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, Ein gu - te Wehr und Waf - fen,  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, Die uns jetzt hat be - trof - fen.

Tenor    
 Ein feste Burg Er hilft uns frey  
 Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, Ein gu - te Wehr und Waf - fen,  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, Die uns jetzt hat be - trof - fen.

Bassus    
 Ein feste Burg Er hilft uns frey  
 Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, Ein gu - te Wehr und Waf - fen,  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, Die uns jetzt hat be - trof - fen.



Der al - - te bö - se Feind, Mit Ernst ers jetzt meint, Groß Macht und viel List



Der al - - te bö - se Feind, Mit Ernst ers jetzt meint, Groß Macht und viel List



Der al - te bö - se Feind, Mit Ernst ers jetzt meint, Groß Macht und viel List



Der al - - - te bö - se Feind, Mit Ernst ers jetzt meint, Groß Macht und viel List



Sein grau - sam Rüs - tung ist, Auf Erd ist nichts seins - glei - - - chen.



Sein grau - sam Rüs - tung ist, Auf Erd ist nichts seins - glei - - - chen.



Sein grau - sam Rüs - tung ist, Auf Erd ist nichts seins - glei - - - chen.



Sein grau - sam Rüs - tung ist, Auf Erd ist nichts seins - glei - - - chen.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdll.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.1, 2019-12-23 by Gerd Eichler

2. Mit unser Macht ist nichts getan,  
Wir sind gar bald verloren,  
Es streit für uns der rechte Mann,  
Den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
Der Herr Zebaoth,  
Und ist kein ander Gott,  
Das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär,  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen,  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie sauer er sich stellt,  
Tut er uns doch nicht,  
Das macht, er ist gericht,  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn  
Und kein Dank darzu haben,  
Er ist bei uns wohl auf dem Plan  
Mit seinem Geist und Gaben,  
Nehmen sie uns den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib,  
Lass fahren dahin,  
Sie haben's keinen Gwinn,  
Das Reich muss uns doch bleiben.